



GESCHÄFTSBERICHT 2015 STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER** 

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 8,53 Mio. Euro. Das Vorjahresergebnis (10,96 Mio. Euro) wurde aufgrund von außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro nicht erreicht.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (16,28 Mio. Euro) hingegen überschreitet den Vorjahreswert um 5,28 Mio. Euro/48 Prozent. Diese Steigerung gründet sich ganz wesentlich auf einen Anstieg der Umsatzerlöse um 7,42 Mio. Euro/7,8 Prozent. Den Mehreinnahmen standen Anstiege beim Materialaufwand in Höhe von 2,0 Mio. Euro/9,5 Prozent und beim Personalaufwand in Höhe von 2,2 Mio. Euro/8,3 Prozent gegenüber.

Die Betriebsleistung übertraf mit 106,93 Mio. Euro den Vorjahreswert (99,22 Mio. Euro) um 7,7 Prozent. Die Betriebsleistung setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen (102,92 Mio. Euro), aktivierten Eigenleistungen (2,47 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträgen (1,54 Mio. Euro). Die Zunahme der Umsatzerlöse um 7,42 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung der Abwassergebührenerlöse (+6,95 Mio. Euro im Gebührenbereich Schmutzwasser und +0,65 Mio. Euro im Gebührenbereich Niederschlagswasser). Die Erlöse aus betrieblichen Leistungen (-0,10 Mio. Euro/-0,5 Prozent) liegen geringfügig unter denen des Vorjahres.

Der Anstieg des Materialaufwandes auf 23,44 Mio. Euro (Vorjahr: 21,41 Mio. Euro) ist auf Zusatzaufwand im Zusammenhang mit der verzögerten Inbetriebnahme der Schlammmentwässerungsanlage zurückzuführen, der zunächst als Anschaffungskosten aktiviert und zum Bilanzstichtag von den Investitionskosten abgegrenzt wurde. Im Übrigen wurde die bauliche Unterhaltung des Kanalnetzes einschließlich Straßenabläufen und Hausanschlüssen gegenüber 2014 weiter forciert (+0,77 Mio. Euro/+9,8 Prozent). Der Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen verblieb mit 7,44 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (+1,1 Prozent).

Der Personalaufwand stieg als Folge von Tarifierungen, einigen Neueinstellungen sowie durch Aktualisierung der Rückstellungen für Altersversorgung und Pensionsansprüche um insgesamt 8,3 Prozent auf 28,72 Mio. Euro (Vorjahr 26,51 Mio. Euro).

In 2015 standen durchschnittlich 470 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem Beschäftigungsverhältnis (464 in 2014). In diesen Zahlen sind für 2015 14 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (für 2014: 16) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung liegen mit 26,36 Mio. Euro leicht um 0,29 Mio. Euro/1,1 Prozent über dem Vorjahreswert (26,07 Mio. Euro). Der Bestand an Anlagen in Bau (insgesamt 30,5 Mio. Euro) ist nach wie vor hoch und lässt für die nächsten Jahre einen weiteren Anstieg des Abschreibungsaufwandes erwarten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,49 Mio. Euro/16,2 Prozent auf nun 7,68 Mio. Euro ist maßgeblich durch Veränderungen bei den Anlagenabgängen (-0,66 Mio. Euro) bei den Wertberichtigungen auf Forderungen geprägt (-0,40 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 weist Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträge aus Fondsvermögen in Höhe von 0,74 Mio. Euro an. Darunter sind Zinserträge aus Abzinsung nach BilMoG in Höhe von 0,61 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsaufwand aus Aufzinsung nach BilMoG (1,24 Mio. Euro) und Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten (3,96 Mio. Euro). Insgesamt konnte das Finanzergebnis gegenüber den Vorjahren erneut verbessert werden.

Der außerordentliche Aufwand (7,7 Mio. Euro) beruht auf zwei Sachverhalten:

1. Die Bereinigung von Forderungen aus Vorjahren gegenüber Umlandgemeinden ergab einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von 6,9 Mio. Euro.
2. Im Zuge der Bewertung aller Rückstellungen nach BilMoG zeigte sich, dass bei der Rückstellung für Altlastensanierung im Klärwerk Herrenhausen erstmals der ermittelte Barwert den Buchwert überschritt. Die deswegen erforderliche Neubewertung führte zu einer außerordentlichen Rückstellungsanpassung (0,8 Mio. Euro).

Bei beiden Sachverhalten handelt es sich um rein buchungs-technische Vorgänge, die weder auf die Gebührenkalkulation noch auf die Liquidität der Stadtentwässerung Auswirkungen haben.

Aus den erläuterten Entwicklungen ergibt sich der Jahresgewinn in Höhe von 8,53 Mio. Euro. Aus diesem Gewinn wird gemäß Beschluss der Aufsichtsgremien eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,61 Mio. Euro an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover ausgezahlt. Der verbleibende Anteil (2,92 Mio. Euro) wird in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2015 | 2014 |
|--|----------------|---------------|
| Umsatzerlöse | | |
| Erlöse aus Gebühren | 82.184 | 74.667 |
| Erlöse aus betrieblichen Leistungen | 20.739 | 20.841 |
| SUMME UMSATZERLÖSE | 102.923 | 95.508 |
| BETRIEBSLEISTUNG | | |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.470 | 2.138 |
| Sonstige betriebliche Erlöse | 1.540 | 1.578 |
| BETRIEBSLEISTUNG | 106.933 | 99.224 |
| Materialaufwand | | |
| Für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren | 7.440 | 7.361 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 15.996 | 14.048 |
| | 23.436 | 21.409 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | 21.647 | 20.183 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 7.074 | 6.326 |
| | 28.721 | 26.509 |
| Abschreibungen | 26.355 | 26.064 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Abwasserabgabe | 1.682 | 1.726 |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen | 5.998 | 7.443 |
| | 7.680 | 9.169 |
| BETRIEBSERGEBNIS | 20.741 | 16.071 |
| FINANZERGEBNIS | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 735 | 166 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5.195 | 5.234 |
| FINANZERGEBNIS | -4.460 | -5.068 |
| ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | 16.281 | 11.003 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | | |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 7.714 | 0 |
| AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS | -7.714 | 0 |
| JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST | | |
| Steuern | 40 | 40 |
| JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST | 8.527 | 10.963 |
| Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr | 21.234 | 19.878 |
| Eigenkapitalverzinsung an allgemeinem Haushalt | 5.613 | 4.807 |
| Zuführung in die Rücklage | 2.914 | 4.800 |
| Gesamtergebnis | 21.234 | 21.234 |

Alle Angaben in 1.000 €

Bilanz

| Aktiva | 2015 | 2014 |
|--|--------------------|--------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.203.129 | 1.271.706 |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 75.308.845 | 77.025.331 |
| Grundstücke mit Wohnbauten | 353.315 | 387.738 |
| Grundstücke ohne Bauten | 8.310.958 | 8.310.958 |
| Bauten auf fremden Grundstücken | 452.388 | 485.354 |
| Abwasserkanäle und -druckrohre | 621.896.957 | 626.524.446 |
| Abwasserförderungsanlagen | 860.489 | 849.553 |
| Abwasserreinigungsanlagen | 29.708.464 | 29.772.102 |
| Maschinen und maschinelle Anlagen | 1.848.467 | 1.721.860 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.834.541 | 2.902.025 |
| Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr | 4.238.708 | 4.368.703 |
| Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau | 30.527.370 | 30.072.843 |
| | 776.340.502 | 782.420.913 |
| Finanzanlagen | | |
| Anteile am Klärschlammfonds | 235.769 | 235.088 |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN | 777.779.400 | 783.927.707 |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 230.037 | 223.094 |
| Waren | 3.318.130 | 2.975.858 |
| | 3.548.167 | 3.198.952 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 31.978.423 | 38.366.040 |
| Forderungen gegenüber der Stadt Hannover | 26.186.103 | 27.819.138 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 67.481 | 76.082 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 13.080 | 3.297 |
| | 58.245.087 | 66.264.557 |
| Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben | 1.862.161 | 389.765 |
| SUMME UMLAUFVERMÖGEN | 63.655.415 | 69.853.274 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| SUMME | 61.648 | 29.253 |
| Bilanzsumme Aktiva | 841.496.463 | 853.810.234 |

Alle Angaben in €

Bilanz

| Passiva | 2015 | 2014 |
|---|--------------------|--------------------|
| Eigenkapital | | |
| Stammkapital | 100.000.000 | 100.000.000 |
| Allgemeine Rücklagen | 359.806.118 | 355.006.118 |
| Zweckgebundene Rücklagen | 8.261.754 | 8.261.754 |
| Gewinnvortrag | 21.233.915 | 19.878.361 |
| Jahresgewinn | 8.536.528 | 10.962.986 |
| SUMME EIGENKAPITAL | 497.828.315 | 494.109.219 |
| Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen | | |
| SUMME | 35.339.039 | 35.609.858 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | | |
| SUMME | 128.569.517 | 125.977.552 |
| Rückstellungen | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 14.648.117 | 13.525.053 |
| Sonstige Rückstellungen | 25.198.198 | 36.829.476 |
| SUMME RÜCKSTELLUNGEN | 39.846.315 | 50.354.529 |
| Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.299.126 | 7.085.000 |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hannover | 103.522.027 | 111.786.764 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 9.591 | 27.310 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 31.062.220 | 28.839.711 |
| SUMME VERBINDLICHKEITEN | 139.892.964 | 147.738.785 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| SUMME | 20.313 | 20.291 |
| Bilanzsumme Passiva | 841.496.463 | 853.810.234 |

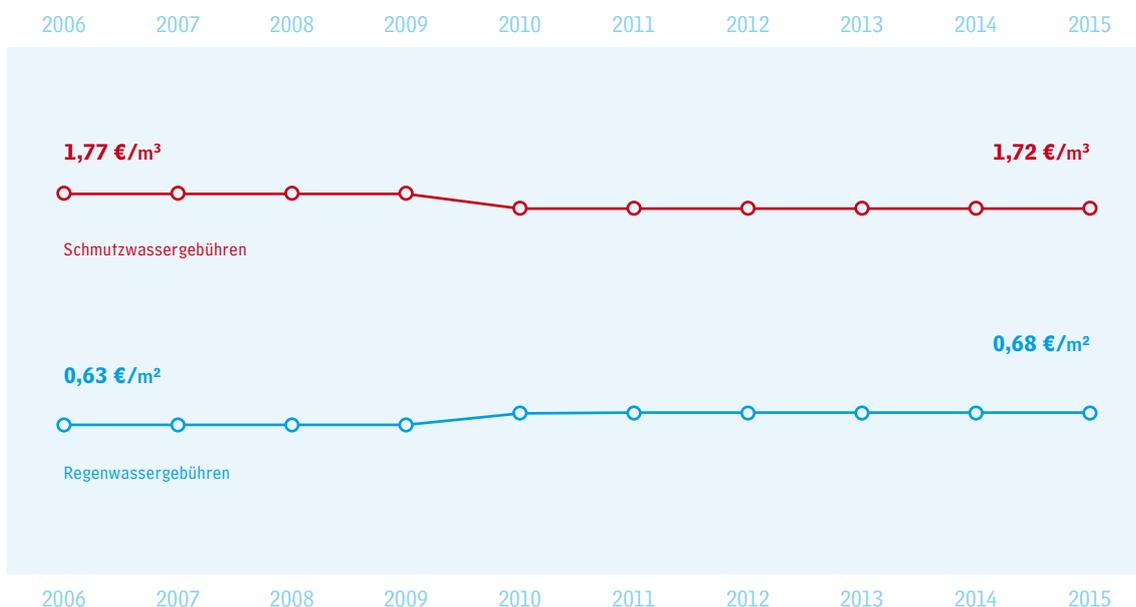
Alle Angaben in €

Entwicklung der Abwasser- gebühren und Erhebung von Beiträgen

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtwässerung Hannover Gebühren und Beiträge. Zum 1. Januar 2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum von 2013 bis 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2015 unverändert gegenüber Vorjahren 1,72 Euro je Kubikmeter Schmutzwasser und 0,68 Euro je Quadratmeter bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird. Die Abwassergebühren sind seit 12 Jahren nahezu konstant.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen wurden in 2015 mit dem Inkrafttreten einer neuen Beitragssatzung angepasst. Sie betragen seit dem 22. Juli 2015 für die Schmutzwasserbeseitigung 4,40 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche (zuvor: 3,11 Euro/Quadratmeter) und für die Niederschlagswasserbeseitigung 9,20 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche (zuvor: 6,37 Euro/Quadratmeter).

Darüber hinaus wurde in der Satzung auch der Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen neu festgelegt. Dieser beträgt 1.079,54 Euro je laufendem Meter Schmutzwasser-Hausanschlusskanal (zuvor: 909,11 Euro/Quadratmeter) und 614,58 Euro je laufendem Meter Niederschlagswasser-Hausanschlusskanal (zuvor: 512,60 Euro/Quadratmeter).

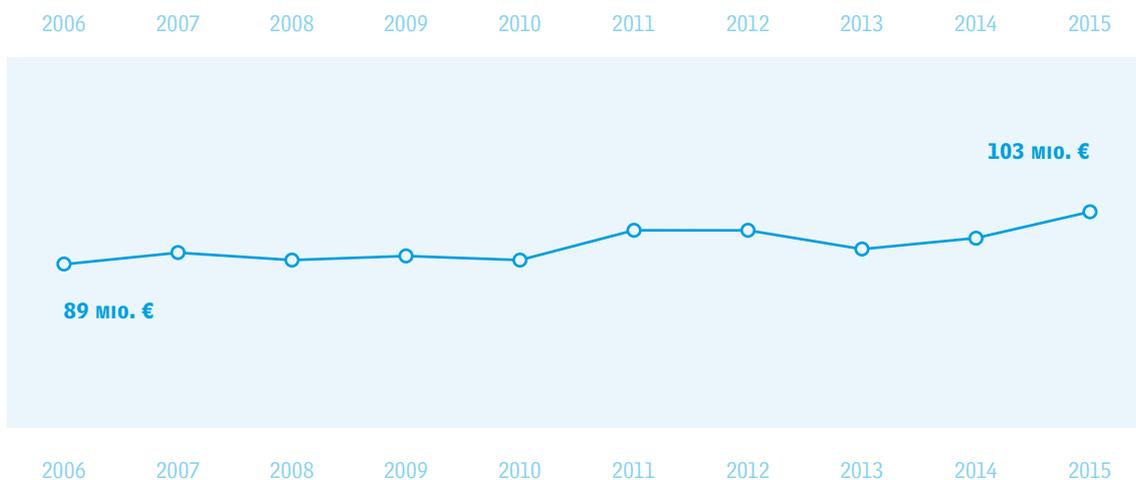


Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtentwässerung Hannover setzen sich zusammen aus Gebührenerlösen (82,18 Mio. Euro) und den Erlösen aus betrieblichen Leistungen (20,74 Mio. Euro). Zu den betrieblichen Leistungen zählen u. a. die Reinigung von Abwasser für sechs Umlandgemeinden, die Entsorgung des Niederschlagswassers von öffentlichen Flächen sowie die Unterhaltung von Straßenabläufen.

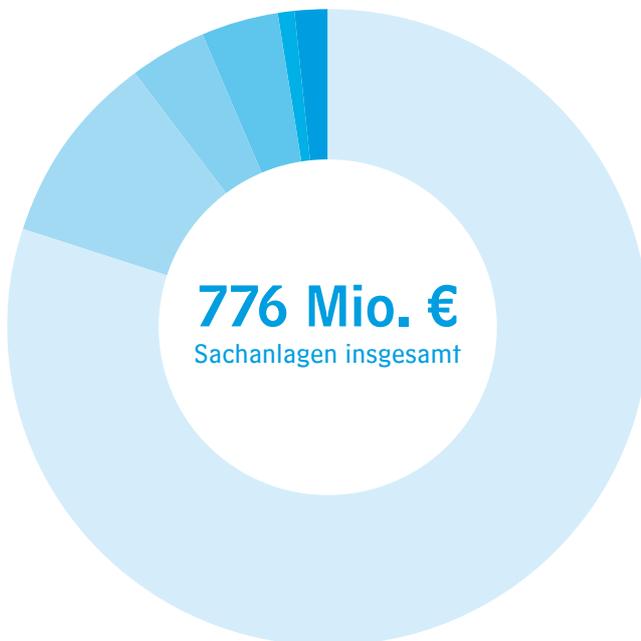
Im Geschäftsjahr 2015 wurden für 29,58 Mio. Kubikmeter Abwasser Schmutzwassergebühren erhoben, darunter 2,88 Mio. Kubikmeter von Sonder- und Gewerbekunden. Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahr ist die rechnerische Schmutzwassermenge in 2015 um 0,7 Mio. Kubikmeter/+2,43 Prozent angestiegen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten zehn Jahre aktuell bei -0,8 Prozent.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist minimal (+0,2 Prozent) angestiegen. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen (30,25 Quadratkilometer), für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (15,10 Quadratkilometer), für deren Entwässerung ein Kostenersatz aus dem allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover geleistet wird.



Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der Stadtentwässerung Hannover besteht zu 99,8 Prozent aus Sachanlagen. Dazu gehören Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 92,4 Prozent. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 7,6 Prozent.



Sachanlagen

| | |
|--------|------------------------------------|
| 80,1 % | Abwasserkanäle und Druckleitungen |
| 9,8 % | Grundstücke mit baulichen Anlagen |
| 3,8 % | Anzahlungen und Anlagen im Bau |
| 3,8 % | Maschinentechnik Abwasserreinigung |
| 1,1 % | Grundstücke ohne Bauten |
| 1,4 % | übrige Sachanlagen |

Die Stadtentwässerung Hannover hat im Geschäftsjahr 2015 21,1 Mio. Euro in das Anlagevermögen investiert. Hauptsächlich wurden damit die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz sowie die Ersatzinvestitionen auf den Klärwerken finanziert.

Von den in 2015 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen betrafen 5,4 Mio. Euro die Substanzerhaltung vorhandener Abwasserkanäle und 2,1 Mio. Euro die Erweiterung der Kanalisation. Außerdem wurden insgesamt 4,9 Mio. Euro für Erweiterungen und Erneuerungen von Hausanschlussleitungen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, ausgegeben. 1,3 Mio. Euro sind in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige

Maschinen und technische Anlagen geflossen. 0,6 Mio. Euro wurden in Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten investiert. Darüber hinaus sind 1,0 Mio. Euro für Betriebs- und Geschäftsausstattung und für die Erweiterung des Fuhrparks eingesetzt worden.

Noch nicht abgeschlossene Investitionen werden als Anlagen im Bau geführt. Von den in 2015 getätigten Investitionsausgaben entfallen 5,8 Mio. Euro auf diese Anlagen im Bau.

Risikobericht

RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

RISIKEN ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die seit dem 1. Januar 2013 geltenden Abwassergebührensätze waren auch in 2015 ausreichend, um die angefallenen Kosten zu decken. Die Kalkulation für den kommenden Gebührenzeitraum kam zu dem Ergebnis, dass die derzeitigen Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser auch in den Jahren 2016 bis 2018 auskömmlich sein werden.

In 2015 wurde eine neue Beitragssatzung beschlossen. Beitragssätze und Kostenersatz für Hausanschlüsse wurden angehoben, um eine 75-prozentige Kostendeckung bei Schmutzwasser und eine 60-prozentige Kostendeckung bei den Beiträgen für Niederschlagswasser zu erreichen. Die Zinskosten für die Fremdfinanzierung der Beitragslücke werden über die Abwassergebühren gedeckt.

Die Stadtentwässerung Hannover hat für die kommenden Jahre einen erheblichen Reinvestitionsbedarf bezüglich der Bausubstanz und der Anlagentechnik identifiziert. Dazu gehören auch umfangreiche Baumaßnahmen für die Erweiterung bzw. Sanierung von Sozialgebäuden und zur Schaffung von Büroflächen. Die Finanzierung der anstehenden Großprojekte wird zum einen über Rücklagen und zum anderen über in den Wirtschaftsplänen ausgewiesene Kreditermächtigungen sichergestellt. Die Folgekosten dieser Investitionen (Abschreibungen und Zinsaufwand) sind in der Gebührenkalkulation berücksichtigt worden.

Die geplante Reform der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand könnte mittelfristig zu einem Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen führen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die Stadtentwässerung Hannover dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2015 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden. Um die zu zahlende Abwasserabgabe zu reduzieren, hatte die Stadtentwässerung Hannover im Vorfeld bei der Aufsichtsbehörde angemeldet, die gesetzlichen Einleitungs-

grenzwerte für CSB, Stickstoff und Phosphor für die Monate von Mai bis Dezember zu unterschreiten. Auch diese verminderten Einleitungswerte konnten bei steigender Auslastung der Klärwerke mit ausreichender Sicherheit eingehalten werden.

Das hannoversche Kanalnetz (2.531 Kilometer lang) wurde in einem etwa zehnjährigen Turnus vollständig untersucht; die Ergebnisse werden in einer GIS-basierten Kanaldatenbank dokumentiert. Seit 2008 wurden insgesamt 1.762 Kilometer des Kanalnetzes neu mittels modernster Kanal-TV-Technik auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse inspiziert, bewertet und erfasst. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Neuerfassung von ca. 228 km bzw. 9 Prozent der Gesamtkanalnetzlänge. In 2015 wurden 264 Kilometer (ca. 10 Prozent) des Kanalnetzes neu untersucht und Zustandsklassen zugeordnet. Die Abarbeitung der Untersuchungsergebnisse ist noch nicht abgeschlossen. Die vorhandene Datenbasis bestimmt die Vorgehensweise für die Kanalnetzsanierung in 2016 und in den folgenden Jahren. Um das Kanalnetz dauerhaft in gutem Zustand zu halten, strebt die Stadtentwässerung Hannover für die Sanierungsaktivitäten einen Zielwert von 35 Kilometer pro Jahr an. Das sind 1,4 Prozent des gesamten Kanalbestandes. Dieses Ziel wurde in 2015 nicht ganz erreicht. Es wurden insgesamt 33,5 Kilometer/1,3 Prozent der Kanäle erneuert, saniert bzw. instand gesetzt. Darüber hinaus wurden 259 Hausanschlüsse und 155 Straßenabläufe komplett erneuert.

Von den potenziellen Compliance-Risiken muss das Risiko einer dauerhaften Sicherstellung der Klärschlamm Entsorgung aktuell besonders beachtet werden. Im Mai 2015 hat der Bundesrat Änderungen zur Düngemittelverordnung (DüMV) beschlossen. Der Einsatz von Düngemitteln, die synthetische Polymere enthalten, ist danach nur noch bis zum 31. Dezember 2016 erlaubt. Die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm wäre nach heutigem Stand ab dem 1. Januar 2017 unzulässig. Ob die Düngemittelverordnung in dieser Form Bestand haben wird, wird auf Bundesebene geprüft. Die zurzeit im Klärwerk Gümmerwald in Umsetzung befindliche Erweiterung der Lagerkapazität (Klärschlammzwischenlager) schafft für die Stadtentwässerung Hannover einen kleinen zeitlichen Spielraum, löst das Klärschlamm-Entsorgungsproblem jedoch nicht.

Als eine der Mitinitiatorinnen des Klärschlammnetzwerkes im Landesverband Nord der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.) treibt die Stadtentwässerung Hannover Lösungen für neue Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Kommunen der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, die Klärwerke mit mehr als 100.000 Einwohnerwerten betreiben, haben bezüglich der Sicherstellung der zukünftigen Klärschlammverwertung eine Arbeitsgruppe gebildet. Eine Lösungsoption ist die Gründung einer Organisation (z. B. GmbH) für die Errichtung und den Betrieb einer gemeinsamen Klärschlamm Entsorgungseinrichtung. Mit einer solchen Anlage soll auch der EU-Forderung nach Phosphorrückgewinnung aus dem Klärschlamm Rechnung getragen werden.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Das Durchschnittsalter der Belegschaft ist in 2015 auf 48,3 Jahre angestiegen. Über 49 Prozent der Kolleginnen und Kollegen sind älter als 50 Jahre. Diese Situation trägt erheblich zu einem hohen Krankenstand bei. Neben Angeboten zur Gesundheitsprävention, die allen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen offen stehen, werden für Langzeiterkrankte bei Rückkehr in den Dienst individuelle, verhaltensgerechte Lösungen gesucht, um gute Voraussetzungen für einen nachhaltigen Wiedereinstieg zu schaffen.

Altersgerechte Personalentwicklungsmaßnahmen sind vorgesehen, um Fachkräfte darin zu unterstützen, auch mit fortschreitendem Alter den Anforderungen gerecht zu werden. Steigende Budgets für Aus- und Fortbildung bieten einen ausreichenden Rahmen für die Weiterentwicklung der Beschäftigten. Im Hinblick auf die Auswirkungen des demografischen Wandels ist auch eine Verstärkung der Belegschaft durch junge Fachkräfte wichtig. Die Stadtentwässerung Hannover betreibt dazu eine Ausbildungswerkstatt, in der ständig mehr als 20 junge Menschen ausgebildet werden.

Im Hinblick auf den unter Prozessrisiken näher beschriebenen Reinvestitionsbedarf prüft die Stadtentwässerung, ob die derzeitige Personalstärke ausreichend ist, die anstehenden Projekte in dem gebotenen Zeitrahmen umsetzen zu können.

Prozessrisiken

Die zentralen Prozesse der Abwasserbeseitigung, d. h. die Ableitung über das Kanalnetz und die Reinigung in den beiden Klärwerken, müssen ununterbrochen und ungehindert ablaufen können. Um dies zu gewährleisten, muss der Anlagenbestand stets gewartet und unterhalten werden. Regelmäßige Erneuerungen der Bauwerke und Aggregate sind wichtig, um die Abwasserbeseitigung gemäß Stand der Technik durchführen zu können.

Eine aktuelle Bestandsbewertung der anlagentechnischen Einrichtungen kam zu dem Schluss, dass der Reinvestitionsbedarf in den letzten Jahren relevant angewachsen ist. Insbesondere im Bereich der Klär- und Pumpwerke hat die Stadtentwässerung Hannover damit begonnen, umfassende Erneuerungsprojekte aufzusetzen. Als große Einzelmaßnahmen sind zu nennen: die Erneuerung der Schlammbehandlung in Herrenhausen, der Austausch alter Blockheizkraftwerke sowie die Erneuerung des Hauptpumpwerks und des Betriebsgebäudes im Klärwerk Herrenhausen. Die Neubauten werden den Reparaturaufwand und den Materialeinsatz (Energiebezug, Betriebsmittel, Wasserchemikalien) dauerhaft minimieren sowie den Nährstoffabbau und die Sicherheit gegen Störfälle maximieren.

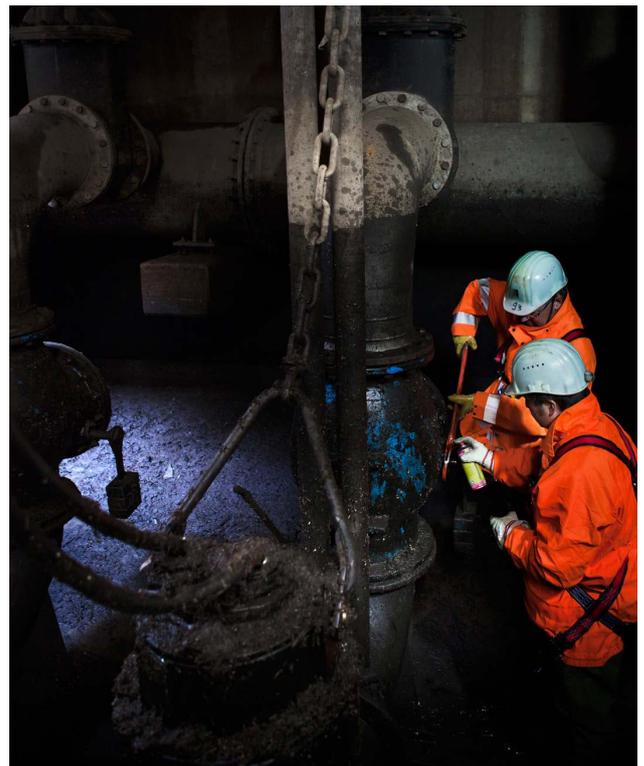
Die Planung einer neuen Schlammentwässerungsanlage/Kammerfilterpresse wurde bereits in 2008 gestartet. Nach einem aufwendigen Planungs- und Ausschreibungsverfahren wurde 2011 mit den Baumaßnahmen begonnen. Bis Ende 2015 konnte die Anlage nicht in Betrieb gehen, da die geforderten Leistungs-

werte nicht erreicht wurden. Zwischenzeitlich werden Ersatzaggregate eingesetzt, um den Klärschlamm für die Entsorgung aufzubereiten. Es ist derzeit nicht konkret absehbar, wann eine den vereinbarten Leistungen entsprechende Inbetriebnahme der Anlage erfolgen wird.

Für das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Das Programm sieht vor, dass neben den Schäden der Schadenklasse 0, die unabhängig von der Ortslage unmittelbar behoben werden, gebietsweise größere Sanierungsvorhaben umgesetzt werden. In den Sanierungsgebieten werden flächendeckend alle Schäden der Schadenklassen 0 bis 3 beseitigt. Dabei setzt die Stadtentwässerung Hannover neben der herkömmlichen Kanalnetzerneuerung (Austausch von Rohrleitungselementen im Tagebau) so weit wie möglich Lining-Verfahren ein. Diese Vorgehensweise kommt vollständig oder teilweise ohne Baugruben aus und ist dadurch weniger aufwendig und weniger kostenintensiv. Beim Einsatz von Inlining-Verfahren werden bestehende Kanäle von innen mit einem Kunststoffmantel ausgekleidet. Im sogenannten Berstlining-Verfahren werden die defekten Kanalabschnitte unterirdisch herausgepresst und durch neue Rohrleitungselemente ersetzt. Die Nutzungsdauer im Lining-Verfahren sanierter Kanäle wird auf mindestens 30 Jahre verlängert.

GESAMTRISIKO

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten 2015 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potenziell zu erwartende Risiken zu beherrschen.



Stadtentwässerung

Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 74 60
Fax 0511 168-4 75 39
68.presse@hannover-stadt.de

Sie wollen eine Klärwerksführung machen
oder benötigen Informationsmaterial?
Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Wir klären das.

Stand:

August 2016

Gestaltung:

BUSCHBRAND grafikdesign

Fotos:

Frank Schinski/Fotografie

